

BACH-CHOR

AN DER
KAISER-WILHELM-GEDÄCHTNIS-KIRCHE

JOHANN SEBASTIAN BACH

Jesus nahm zu sich die Zwölfe

BWV 22



Sonnabend, 14. Februar 2026, 18 Uhr
Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche Berlin

Mitwirkende

Alt	Paula Nilse
Tenor	Maximilian Vogler
Bass	Bruno Meichsner
	Bach-Collegium
Leitung	Achim Zimmermann
Orgel	Sebastian Heindl
Liturgie	Pfarrerin Kathrin Oxen

Am Ausgang erbitten wir sehr herzlich eine Spende zur Durchführung unserer Kantatengottesdienste.

Kantatengottesdienst

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY

1809–1847

Orgelsonate in A-Dur

op. 65 Nr. 3

I. Con moto maestoso – Fuga – Con moto maestoso

(Choral *Aus tiefer Not schrei ich zu dir*)

Liturgin

Eingangsvotum

Gebet

HEINRICH KAMINSKI

1886–1946

Der 130. Psalm:

Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir

op. 1A

Sopran

Michaela Brooksiek

Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir.

Herr, höre meine Stimme,

lass deine Ohren merken

auf die Stimme meines Flehens!

So du willst, Herr, Sünde zurechnen,

Herr, wer wird bestehen?

Denn bei dir ist die Vergebung,

dass man dich fürchte.

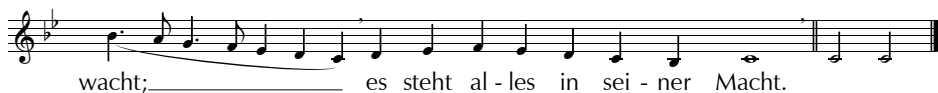
Ich harre auf den Herren
und hoffe auf sein Wort.
Ich harre auf den Herren,
meine Seele harret,
und ich hoffe auf sein Wort
meine Seele harret
von einer Morgenwache
bis zur andern.

Israel, hoffe auf den Herren!
Denn bei dem Herren ist die Gnade
und viel Erlösung bei ihm,
und er wird Israel erlösen
von allen Sünden.

Liturgin Schriftlesung: Psalm 31

Gemeinde Wir glauben all an einen Gott [EG 183, 1–3]

1. Wir _____ glau-ben__ all an ei - nen Gott, Schöp - fer
Him - mels und der Er - den, der sich zum Va - ter ge - ben hat,
dass wir sei - ne Kin - der wer - den. Er will uns all - zeit er -
näh - ren, Leib und Seel auch wohl be - wah - ren; al - lem Un - fall
will er weh - ren, kein__ Leid soll uns wi - der -
fah - ren. Er sor - get für__ uns, hüt'__ und__



2. Wir glauben auch an Jesus Christ,
seinen Sohn und unsern Herren,
der ewig bei dem Vater ist,
gleicher Gott von Macht und Ehren,
von Maria, der Jungfrauen,
ist ein wahrer Mensch geboren
durch den Heiligen Geist im Glauben;
für uns, die wir warn verloren,
am Kreuz gestorben und vom Tod
wieder auferstanden durch Gott.

3. Wir glauben an den Heiligen Geist,
Gott mit Vater und dem Sohne,
der aller Schwachen Tröster heißt
und mit Gaben zieret schöne,
die ganz Christenheit auf Erden
hält in einem Sinn gar eben;
hier all Sünd vergeben werden;
das Fleisch soll auch wieder leben.
Nach diesem Elend ist bereit'
uns ein Leben in Ewigkeit. Amen.

*Text: Martin Luther 1524 nach einer lateinischen und deutschen Strophe Breslau 1417
und Zwickau um 1500; Melodie: 15. Jh., Wittenberg 1524*

Liturgin

Schriftlesung: Lukas 18, 31 – 43

Ansprache

Gemeinde

Wir gehen hinauf nach Jerusalem [EG.E 3, 1–4]



The image shows a musical score for a hymn. It consists of four staves of music, each with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 3/4 time signature. The lyrics are written below the notes. The first staff begins with a fermata over the first note. The lyrics are: '1. Wir gehn hin - auf nach Je - ru - sa - lem in lei - den - der Lie - be Zei - ten und se - hen, wie ei - ner für al - le stirbt, um uns ei - nen Platz zu be - rei - ten.'

2. Wir gehn hinauf nach Jerusalem.
Wer will bei dem Herren bleiben
und kosten von einem so bitterm Kelch?
Die Angst soll uns nicht von ihm treiben.

3. Wir gehn hinauf nach Jerusalem,
das Opfer der Welt zu sehen,
zu spüren, wie unsere Not vergeht,
und unter dem Kreuze zu stehen.

4. Wir gehn hinauf nach Jerusalem,
zur Stätte der ewgen Klarheit.
Wo Leiden und Ohnmacht in unsrer Welt,
da finden wir Christus in Wahrheit.

*Text: Karl-Ludwig Voss 1970 nach dem schwedischen Original von Paul Nilsson 1906
Melodie: Alte nordische Volksweise (Arrebos Psalter 1627)*

Liturgin

Biblisches Votum

J. S. BACH**Jesus nahm zu sich die Zwölfe**Kantate Nr. 22

1. ARIOSO

Tenore

Jesus nahm zu sich die Zwölfe und sprach:

*Basso*Sehet, wir gehn hinauf gen Jerusalem,
und es wird alles vollendet werden,
das geschrieben ist von des Menschen Sohn.*Coro*Sie aber vernahmen der keines und wussten nicht,
was das gesaget war.

2. ARIA

Alto

Mein Jesu, ziehe mich nach dir,

ich bin bereit, ich will von hier

und nach Jerusalem zu deinen Leiden gehn.

Wohl mir, wenn ich die Wichtigkeit

von dieser Leid- und Sterbenszeit

zu meinem Troste kann durchgehends wohl verstehn!

3. RECITATIVO

Basso

Mein Jesu, ziehe mich, so werd ich laufen,

denn Fleisch und Blut verstehet ganz und gar,

nebst deinen Jüngern nicht, was das gesaget war.

Es sehnt sich nach der Welt und nach dem größten Haufen;

sie wollen beiderseits, wenn du verkläret bist,

zwar eine feste Burg auf Tabors Berge bauen;

hingegen Golgatha, so voller Leiden ist,

in deiner Niedrigkeit mit keinem Auge schauen.

Ach! kreuzige bei mir in der verderbten Brust

zuvörderst diese Welt und die verbotne Lust,

so werd ich, was du sagst, vollkommen wohl verstehen

und nach Jerusalem mit tausend Freuden gehen.

4. ARIA

Tenore

Mein alles in allem, mein ewiges Gut,

verbessere das Herze, verändere den Mut;

schlag alles darnieder,

Zum Werk

Jesus nahm zu sich die Zwölfe (BWV 22)

Nach dem Tod Johann Kuhnaus 1722 war die Stelle des Thomaskantors in Leipzig frei geworden. Der Rat der Stadt versuchte zunächst, den damals bekanntesten Komponisten Deutschlands, Georg Philipp Telemann, für das Amt zu gewinnen; er hatte jedoch keinen Erfolg, da Hamburg seinen erst 1721 eingestellten städtischen Musikdirektor nicht gehen lassen wollte. Bach bewarb sich für die Thomaskirche erst nach langen Überlegungen, denn er war zu dieser Zeit noch fürstlicher Hofkapellmeister, ein weitaus ansehnlicherer Titel als der eines einfachen Kantors. Einige Jahre später schrieb er an seinen Freund Erdmann:

„Obwohl es mir nun zwar anfänglich gar nicht anständig seyn wollte, aus einem Kapellmeister ein Kantor zu werden. Deßwegen auch meine Resolution auf ein viertel Jahr trainierte; jedoch wurde mir diese Station dermaßen favorable beschrieben, daß endlich, zumahle da meine Söhne denen studiis zu inclinieren schienen, (ich) es in des Höchsten Nahmen wagete und mich nacher Leipzig begabe, meine Probe ablegte, und so dann die Mutation vornahm.“

Das Probestück, das Bach vor den hohen Leipziger Herren darbot, war die heutige Kantate *Jesus nahm zu sich die Zwölfe* BWV 22. Sie wurde am 7. Februar 1723 (Sonntag Estomihi) aufgeführt. Warum Bach die kurz zuvor in Köthen für den gleichen Sonntag komponierte Kantate *Du wahrer Gott und Davids Sohn* BWV 23, die das heutige Werk an Wert überragt, ja wohl überhaupt zu den bedeutendsten Vor-Leipziger Kantaten gehört, nicht zur Aufführung gelangen ließ und statt dessen die etwas konventionelle, wohlklingende Kantate *Jesus nahm zu sich die Zwölfe* vorzog, ist schwer zu ergründen. Philipp Spitta vermutet, dass der Komponist sich in diesem Werk der für Leipzig vertrauten, leichter verständlichen Schreibweise seines Vorgängers Kuhnau anzupassen versuchte. [Heute wissen wir, dass Bach am 7. Februar 1723 beide Kantaten in Leipzig aufführte, BWV 22 und BWV 23.]

Die Kantate beginnt mit den Worten des Lukasevangeliums zur letzten Leidensankündigung des Herrn. Die von einem kurzen Tenorsolo (gleichsam der Evangelist) eingeleiteten ersten Worte Jesu werden vom Bass vorgetragen, es begleiten eine Oboe und das Streichorchester. Auffallend ist das immer wiederkehrende aufsteigende Motiv, das den Gang des Herrn zum Kreuz darstellen soll.

Bass

Wir geh'n hin- auf hin- - - auf hin- - - auf
gen Je- ru- - sa- - lem

Die markante Vertonung des ersten Wortes „Sehet“ findet sich in der Tenorarie der Kantate *Christus, der ist mein Leben* BWV 95 Ton für Ton wieder, hier beim Wort „Komm“.

Kant. 95

Komm- - - - -

Kant. 22

Se- - - - - het

Hieraus lässt sich ersehen, dass Bach für bestimmte Worte – in diesem Fall den flehentlichen Aufruf „Sehet“ bzw. „Komm“ – ganz bestimmte rhetorische Floskeln zur Verfügung hatte, deren er sich, meist in wenig veränderter Form, bediente. Unmittelbar an diese erste Arie schließt ein polyphoner Chorsatz an. Das aufgeregte Fragen, das Unverständnis der Jünger „Sie aber vernahmen der keines und wussten nicht, was das gesagt war“ soll in dem Nebeneinander der vier Stimmen dargestellt werden.

Die folgende Arie (c-Moll) ist ein anmutiges Triostück für Alt, Oboe und Continuo. Bach stellt die Bitte „Mein Jesu, ziehe mich nach dir“ in nahezu realistischer Weise dar. Das aus dem ersten Stück bekannte aufsteigende Motiv des Kreuzweges wird hier zu einem unentschlossenen Auf und Ab, zu einem wahren Hin- und Herziehen umgeändert.

Alt

Mein Je - - - su, zie - - - he- mich- - hach dir,

Oboe

Das Bassrezitativ, das von den ruhigen Akkorden der Streicher begleitet wird, hat eine etwas äußerliche, an den anderen Werken Bachs gemessen sogar kuriose Deklamation aufzuweisen („so werd ich laufen“, „mit tausend Freuden gehen“). Das ausgelassene Nachspiel der Streicher leitet zu der heiteren und höchst eingängigen Tenorarie „Mein alles in allem“ über (Streichersatz, B-Dur).

In diesem Stück scheint sich Spittas These wahrhaft zu bestätigen: Würde der aus dem Weihnachtsoratorium bekannte Freudenrhythmus nicht das Stück beherrschen, so könnte man die Arie ohne weiteres einem „galanten“ Zeitgenossen Bachs zuschreiben (Philipp Spitta, Johann Sebastian Bach, Bd. II, S. 183).

Die Instrumentalbegleitung des Schlusschorals (Strophe 5 des Liedes *Herr Christ, der einig Gottessohn* von Elisabeth Creutziger) wird in der damals beliebten Form mit figurierter Oberstimme und teilweise obligaten Mittelstimmen ausgeführt.

Welchen Eindruck das Werk auf die Leipziger Herren machte, wissen wir nicht. In Johann Salomon Riemers Jahrbuch wird schlicht vermerkt: „Den 7. Februar Dom. Estomihi legte Herr Sebastian Bach als damaliger Capellmeister zu Cöthen seine Probe ab zu der von des sel. herren Kuhnau vakant gewordenen Kantorat-Stelle.“ Nicht einmal der Titel der Kantate wird genannt.

Winfried Radeke (1968)

Nächster Gottesdienst mit dem Bach-Chor
in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche:

Sonnabend, 28. Februar 2026 um 18 Uhr

J. S. Bach | BWV 199

Mein Herze schwimmt im Blut

Johanna Kaldewei (Sopran) · Bach-Chor · Bach-Collegium

Leitung: Achim Zimmermann · Orgel: Sebastian Heindl

Liturgie: Pfarrer i. R. Wolfgang Kruse

Vorschau:

Karfreitag, 3. April 2026 um 18 Uhr

J. S. Bach | BWV 245

Johannes-Passion

Solistinnen und Solisten · Kammerchor Memoria

Barockorchester Cappella Memoria

Leitung: Sebastian Heindl

Tickets: QR-Code oder auf www.gedaechtniskirche-berlin.de



Aktuelle Informationen
zum Chor und zu den Aufführungen
finden Sie auch im Internet:
www.bach-chor-berlin.de